



Fortbildung in Luxemburg Weit gestreutes Angebot

Alex Fohl

In einer globalisierten Welt führt kein Weg an Life-Long-Learning vorbei. Die schulische Grundausbildung reicht nicht mehr aus, um den beruflichen Alltag auf Dauer erfolgreich bestreiten zu können.

An der Notwendigkeit von beruflicher Weiterbildung zweifelt in Luxemburg wohl niemand mehr. Das belegen auch die zahlreichen staatlichen, kommunalen und privaten Fortbildungsinitiativen, die nicht zuletzt darauf abzielen, Erwachsene und Jugendliche für den Arbeitsmarkt fit zu halten.

Die Erwachsenenbildung wurde in Luxemburg durch das Gesetz vom 19. Juli 1991 geregelt. Damit wurde gleichzeitig eine spezialisierte Dienststelle eingerichtet und dem „Centre de langues“, das bis dahin als Pilotprojekt funktionierte, eine legale Basis verliehen.

Aufgabe des „Service de la formation des adultes“ (SFA) ist u.a., das breite Fortbildungsangebot zu koordinieren und einen zweiten Bildungsweg für den Sekundarunterricht zu organisieren. Auch die Programmgestaltung von allgemein bildenden Fortbildungskursen fällt in den Kompetenzbereich des SFA.

Aufgrund der starken Nachfrage hat sich das Fortbildungsangebot kontinuierlich ausgeweitet. 2000 wurden vom SFA über 9.700 Einschreibungen verzeichnet, knapp 70 Prozent davon waren dem Sprachunterricht gewid-



Foto: Tageblatt-Archiv

An Fortbildungsmöglichkeiten mangelt es in Luxemburg nicht

Für das laufende Jahr wurden 15.000 Einschreibungen gezählt. Künftig will man in der nationalen Dienststelle für Erwachsenenbildung verstärkt auf Qualität setzen. Zum ersten Mal wurden Abendkursteilnehmer befragt. In den nächsten Wochen würden die Fragebögen evaluiert, so SFA-Direktorin Gaby Urbe.

Qualität fördern

Auch die Ausbildung der Lehrbeauftragten soll aufgewertet werden. Neben einer verbesserten Fachkompetenz will man im Ministerium zusätzlich auf Erwachsenenpädagogik setzen. Auch Technik soll verstärkt zum Einsatz kommen. Ab September soll Urbe zufolge der ebac anlau-

fen. Per Fernstudium werden Erwachsene dann ihren Sekundarschulabschluss nachholen können.

Vor großen Herausforderungen steht der SFA auch im Bereich der Alphabetisierung. Die Nachfrage sei in den vergangenen Jahren stark gestiegen, so Urbe. Dabei werde die Zielpopulation immer heterogener. 2000 seien es vorrangig Erwachsene gewesen. Inzwischen nähmen verstärkt Jugendliche und Zuwanderer dieses Angebot wahr, was die Steuerung immer schwieriger macht. Eine einzige Methode reiche nicht mehr aus, um allen Ansprüchen gerecht zu werden, so Urbe dem Tageblatt gegenüber. Unzureichend erscheinen auch die zur Verfügung stehenden Mittel und die regionale Verteilung der Kursangebote, zumal die steigende Arbeitslosigkeit die Politik auch in der beruflichen Weiterbildung vor eine große Herausforderung stellt.

Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung sind in Luxemburg sehr weit gestreut. Es ist mitunter schwer, sich einen genauen Überblick zu verschaffen. Fortbildungskurse werden von Kommunen, Vereinigungen, Lyzeen, Sprachzentren, spezialisierten Instituten, Berufskammern, nationalen Fortbildungszentren und ansatzweise von der Universität angeboten.

Eng in die berufliche Weiterbildung wird auch die Privatwirtschaft einbezogen. Das reformierte Gesetz von 1999 soll Fortbildung im Privatsektor fördern helfen. Staatliche Kofinanzierung dient hier als Anreiz für Unternehmen, in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten zu investieren. Von 2000 bis 2003 haben sich die Anträge, die vom „Institut national pour le développement de la formation professionnelle continue“ positiv beschieden wurden, mehr als verdoppelt.

Viele Jugendliche stecken im Teufelskreis Ohne Ausbildung keine Berufsperspektiven

Im Rahmen seiner Bemühungen, Jugendlichen ohne Schulabschluss zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten, hat das Unterrichtsministerium Anfang 2003 eine Studie über pädagogische Wiedereingliederungspraktiken in Luxemburg vorgelegt. Die Bestandsaufnahme hat u.a. ergeben, dass nach wie vor viele Jugendliche auf zusätzliche Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angewiesen sind. Da es schwer ist, genaue Zahlen zu ermitteln, geht der Bericht in seinen Schätzungen von 1.273 (potenziellen) Arbeitskräften im Alter von 15 bis 30 Jahren aus, die über keine angemessene Schulausbildung verfügen. Darüber hinaus hält die Studie für den Zeitpunkt der Untersuchung fest, dass knapp 740 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren weder einen regulären Job hatten noch zur Schule gingen – in Luxemburg endet die Schulpflicht bekanntlich mit 15 Jahren. Ohne zusätzliche Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen hätten diese Jugendlichen überhaupt keine beruflichen Perspektiven. Im Januar 2006 waren 3.874 Jobsucher in Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiativen eingebunden. 42,3 Prozent der Betroffenen (1.639) profitierten dabei von Maßnahmen, die auf die Zielgruppe der Unter-30-Jährigen ausgerichtet sind. **a.f.**

-> Siehe www.men.lu/edu/fre/formation/professionnelle/

9925637



**Formation en langues par
 des professeurs de langue maternelle**

5, rue Glesener • L-1631 Luxembourg

Tél. 26 12 34 10 • Fax 26 12 34 05

www.englishworld.lu

Apprentissage: 3^e avec un **taux de participation de 82%**

Le Luxembourg devance ses pays limitrophes

En 2003, le Luxembourg a compté, comparé aux 25 États membres de l'UE, parmi les trois pays présentant les taux de participation à des activités d'apprentissage les plus élevés.

En effet, en atteignant un taux de participation de 82%, le Luxembourg occupe le deuxième rang, devancé seulement par l'Autriche (89%). Ces taux de participation élevés se distinguent nettement du taux moyen des habitants de l'UE qui se situe à 42%, les pays limitrophes du Luxembourg obtenant les scores suivants: France 51%, Belgique

42%, Allemagne 42%. Par activités d'apprentissage tous types confondus on entend: l'éducation formelle qui comprend toutes les activités d'éducation et de formation à l'intérieur du système d'enseignement ordinaire.

L'éducation et la formation non formelles couvrent tous les types d'enseignement ne relevant pas d'un programme d'éducation formel. L'apprentissage informel, par contre, correspond à un auto-apprentissage ne faisant pas partie de l'éducation et de la formation formelles ou non formelles.

-> **Source: Eurostat**

formations des professionnels de l'action sociale

IRTS
 Institut régional de travail social de Lorraine

Formations niveau post-secondaire

- Assistant de service social (DEASS)
- Conseiller en économie sociale et familiale (DECESF)
- Educateur de jeunes enfants (DEEJE)
- Educateur spécialisé (DEES)
- Educateur spécialisé option solidarité internationale (DISSI)
- Educateur technique spécialisé (DEETS)

Formations supérieures

- Certificat d'aptitude aux fonctions de directeur d'établissement ou de service d'intervention sociale (CAFDES)
- Certificat d'aptitude aux fonctions d'encadrement et de responsable d'unité d'intervention sociale (CAFERUIS)
- Diplôme supérieur en travail social (DSTS)

Metz 41, av. de la liberté - Le Ban-Saint-Martin - C.S. 50029
 57063 Metz cedex 2 - Fax +33 (0)3 87 31 68 29 - Tél +33 (0)3 87 31 68 00
<http://www.irts-lorraine.fr> - 3615 IRTSL

Nancy 201, avenue Raymond Pinchart - BP 2009 54100- Nancy
 Fax +33 (0)3 83 96 36 54 - Tél +33 (0)3 83 93 36 36

language training for everyone!

SKLZ

- ▶ Allemand ■ Français ■ Néerlandais ■ Anglais
- ▶ Euregio Meuse-Rhin et Grande Région
- ▶ Jeunes ■ Etudiants ■ Adultes ■ Entreprises

www.skiz.be ■ info@skiz.be ■ tél. & fax +32 87851016

eBac le bac à distance

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
 Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle

À partir de septembre 2006, le ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle offrira une formation à distance qui mène au baccalauréat. Elle s'adresse à des personnes adultes qui ont arrêté leur formation initiale avant la classe de 1^{ère} et qui désirent reprendre leurs études. Les cours de 3^e secondaire section G moderne seront mis en ligne en septembre 2006, les cours de 2^e suivront et à partir de février 2007. Les intéressés peuvent s'informer sur www.ebac.lu. Les inscriptions se feront à partir du mois de mai 2006.

9924331

STUDIENKREIS

Studienkreis Luxemburg
 9, rue Bertholet
 L-1233 Luxembourg

Studienkreis propose des cours d'appui en mini groupe avec aide individuelle pour chaque élève.
Nachhilfe in Minigruppen mit individueller Förderung

ESCH-SUR-ALZETTE Tél. 53 25 68
ETTELBRUCK Tél. 26 81 05 92
LUXEMBOURG Tél. 45 58 70

www.studienkreis.lu

9924339